

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

12.3.1800 (Nr. 41)



Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Oesterreich, vom 28 Febr. Auch dieselbe russische Armee, welche sich im Spätjahr an der gallizischen Gränze zusammen gezogen hatte, um an den Rhein zu marschieren, kehrt nunmehr gleichfalls nach Rußland zurück.

Der Kaiserl. Königl. Feldzeugmeister, Inhaber eines Infanterie - Regiments und Großkreuz des Maria Theresien - Ordens, Baron von Kray, der bey der Armee in Deutschland kommandiren wird, ist ein gekrönter Ungar, aus der Altfreyherrlichen Familie Kray de Krajas. Im ersten Krieg mit Frankreich machte er alle Feldzüge am Rhein mit und hatte 1796 ein Kommando am Unterhein. Er war es, der damals dem französischen Obergeneral Hoche mit einem ganz geringen Truppenkorps in der Ebene von Mennwid ein Treffen lieferte, wie schon die französische Armee über den Rhein gesetzt hatte. Wie im März 1799. der Krieg wieder anfing, kommandirte er in Italien die ganze Kaiserliche Armee in Chef bis zu der Ankunft des igiten Oberbefehlshabers, des Feldzeugmeisters Melas. Dort führte er in Person die siegende Armee am 26sten März bey Legnano, Pastrengo und Verona an. Am 30sten März verhinderte er den franz. Uebergang über die Etsch durch einen schleunigen Angriff, dessen der feindliche Obergeneral Scherer in seiner gedruckten Verteidigungsschrift selbst mit Lob erwähnt. Am 5ten April gewann er die große Schlacht von Magnano, von der er damals in seinem Amtsbericht selbst mit Bescheidenheit sag'te, daß ihm dieses hartnäckige Treffen öfters verlohren geschienen habe. Der schönste Lorbeer

in seinem Kranze ist die Eroberung von Mantua, welcher Festung er mit einer unglaublichen Schnelligkeit am 18ten Tag nach Eröffnung der Laufgräben sich bemächtigte. Er ist etwa 60 Jahr alt, aber sehr gesund, thätig und lebhaft, Geistesgegenwart und kühne Entschlossenheit verlassen ihn nie.

Niederhein vom 7 März. Obgleich Wiener Berichte die Einnahme von El. Krisch als offiziell von Konstantinopel aus gemeldet haben, so wird doch die Sache aus mehreren Gründen noch in Zweifel gezogen. Zwar haben die türkische Berichte keinen Datum, aber doch einige Umstände angeführt, nemlich das Absenden des Mustapha Pascha gegen diese Festung, das Niedermachen von 2000 Franzosen nach dem Sturmlaufen. Von allen diesem scheint das Wiener Ministerium noch keine offizielle Nachricht zu haben, und die letzte Wiener Zeitung beobachtet auch ein tiefes Stillschweigen.

Das Condeische Korps hat nun wieder neuerdings Befehl erhalten, Halt zu machen, und es hat, wie man aus Linz berichtet, Hoffnung, in englischen oder östreichischen Sold zu kommen.

Heute sind mehrere Bataillons französischer Truppen durch Andernach nach dem untern Rhein marschirt, es heißt, daß die Franzosen eine Landung der Engländer befürchten, welche letztere in Holland oder Flandern auszuführen gesonnen sind.

Die Franzosen ziehen sich stark aus der Gegend von Mainz nach der Bahn zu, vielleicht um die Truppen zu verlegen und sie auf Kosten der Bewohner des rechten Rheinsfers besser zu verpflegen, oder auch im Fall der

Feldzug eröffnet werde, nach der Gegend von Friedberg vorzudringen.

(N. d. N. 3)

Freiburg, vom 7 Merz. Nachdem man in Erfahrung gebracht hatte, daß ein Theil der zu Altbreisach stehenden feindlichen Garnison einen auf die zunächstgelegenen Ortschaften abgesehenen Ausfall vornehmen werde, so wurde von Kaiserl. Seite hierauf alle nöthige Gegenvorkehrungen getroffen. Mit Anbruch des Tags rückte der Feind heute wirklich in jener Absicht aus der Festung, wurde aber von unsern im Hinterhalt gelegten Truppen mit so gutem Erfolg angegriffen, daß 12 Mann und 6 Pferde gefangen, die übrigen aber nach einem Verlust von 10 Todten und 13 Bleifirten zurückgeworfen und bis an die Thore der Festung verfolgt wurden. Unsererseits beläuft sich der Verlust in 1 Todten und 2 Mann Bleifirten, dann 1 Todten und 2 bleifirten Pferde. In Mitterweite sich dieses ereignete, gelang es einer Abtheilung des in der Gegend von Burgheim sich befindlichen Kommando zwey jenseits des Rheins gestandene feindliche Piketer von 12 Mann ohne einigen Verlust aufzuheben.

Der Herr General Graf Gyalai rühmen in dieser Gelegenheit vorzüglich den Herrn Rittmeister Grafen Hardegg, Unterlieutenant Herrmann, und Karacsay von E. H. Ferdinand Husaren, dann den Herrn Oberlieutenant Rufasowich, Feldwebel Concha und Zoster vom 5ten leichten Bataillon Radovojovich.

Schreiben aus Offenburg, vom 9 Merz.

Nach den jenseitigen außerordentlichen Bewegungen der Franzosen bey Kehl und Strasburg zu urtheilen, scheint es, daß wir unsre bisherige Ruhe nicht mehr lange genießen.

Frankreich.

Paris vom 2 März. Nach dem Journal der freien Menschen ist es sicher, daß die Trümmer der Chouans-Banden sich neue Chefs wählen. — Von Toulouse schreibt man unterm 21, daß wieder auf verschiedenen Punkten des Departements bewafnete Haufen sichtbar würden, und daß kürzlich der Municipalverwalter von Castanet mit seinem Pächter durch eine solche Zusammenrottung ermordet worden sey. — Nach einem Schreiben aus Montpelier ist eine halbe Stunde von Nodève ein Geldtransport durch 40 bewafnete und verlarvete Männer geraubt, dabey ein Gensdarme von der Bedeckung getödtet, und ein Nationalgardist verwundet worden.

Ein Schreiben aus Nantes vom 21 d. enthält folgendes: Kapitän Veetho, Kommandant des Schiffes Endymion, sagt aus, daß bey seiner Abfahrt von Cap-Francois auf St. Domingo, dieser Hafen durch 4

amerikanische Fregatten blockirt gehalten wurde, welche auf die ausländischen französischen Schiffe lauerten. Der Endymion wagte sich bey der Nacht in die See, und entkam mit Hilfe eines günstigen Windes der Wachsamkeit der amerikanischen Fregatten. Ein anderes Schiff aus Bordeaux war nicht so glücklich, und mußte in der Rade zurückbleiben. Dieses sonderbare Betragen der amerikanischen Schiffe wird durch mehrere Privatbriefe aus jener Kolonie bestätigt.

Auf dem nämlichen Schiffe, welches Lafond-Ladebat und Barbe-Marbois von Cayenne nach Brest gebracht hat, ist auch Villaud Varennes, nach dem Freunde der Geseze, nach Europa zurückgekommen.

Auch die deportirten Journalisten Konou, Jardin und Jollivet-Barabere, sind nun durch einen Beschluß der Konsula zurückberufen, sie kommen nach Paris unter Polizeiaufsicht.

Paris, vom 3. März. Gestern ist von den Konsulen folgender Entschluß ergangen:

1) Die Glieder der konstituierenden Versammlung, die auf die Emigranten-Liste gesetzt worden sind, werden dem Polizey-Minister authentische Zeugnisse vorlegen, wodurch sie beweisen müssen, daß sie alle ihre Stimme für die Gleichheit, und zur Abschaffung des Adels gegeben haben und daß sie von dieser Gesinnung niemals abgewichen sind.

2) Der Polizeyminister wird an den Justizminister noch vor dem 1sten Germinal alle dergleichen Reklamationen derjenigen Personen, die sich diesen Beschluß zuweignen, das Recht haben, einschicken, welcher hernach an die Konsula seinen Rapport abstaten wird.

3) Die Glieder der konstituierenden Versammlung, die das Ausstreichen aus der Emigranten-Liste erhalten, werden in den Besitz ihrer Güter, die noch nicht verkauft sind, eingesetzt, für diejenigen Güter aber, die veräußert sind, dürfen sie keine Entschädigung verlangen.

Der erste Adjutant des ersten Konsuls Buonaparte's Bürger Daroc wird heute in Paris zurück erwartet, er hatte eine Sendung an den Rhein.

Großbritannien.

London, vom 25. Febr. Gestern hat der Lord Maire eine Bittschrift im Namen der Bürgerschaft von London in die Kammer der Gemeinden gebracht, wodurch die Stadt den König bittet, die Friedensanträge der Franzosen anzunehmen. Nach einigen unbedeutenden Debatten war diese Bittschrift auf das Bureau gelegt, und hatte keine Folge; denn Herr Pitt hat gleich die Kammer in einen Ausschluß versammeln lassen, und zeigte die Summe an, die er für dieses Jahr zur Fortsetzung des Kriegs bedarf. Sie beträgt etwas über 40 Millionen Pfund Sterling.

— die gewöhnlichen Staatsabgaben mitbegriffen. Es ist also unserer Seite auf keinen separaten Frieden zu denken.

Wir haben nun sichere Nachrichten von Dublin; die Präliminar-Artikel zur Vereinigung Irlands mit England sind im irländischen Parlamente glücklich durchgegangen, und angenommen worden — mit 161 Stimmen gegen 115. Also war die Mehrheit für die Union von 46 Stimmen. Nach dieser sehr stürmischen Sitzung erfolgte ein Duell zwischen Herrn Lorry. Der Bestere ist in demselben am Arme verwundet worden.

Man ist begierig, der nächsten Sitzung beizuwohnen. Herr Pitt hat versprochen, daß er nächstens eine Diskussion oder Untersuchung eröffnen werde, wodurch er bewiesen wird, daß England den Krieg fortsetzen müsse, um den Frieden zu erhalten.

Ein politischer Rechner hat in einer Schrift mit guten Gründen erwiesen, daß England von Frankreich für verschiedene Waaren, die durch allerlei Wege nach Frankreich versendet worden sind, — im vorigen Jahre über 80 Millionen Livres baar gezogen habe. Er behauptet, daß im laufenden Jahr diese Summe noch höher steigen werde.

Italien.

Venedig, vom 1. März. Noch herrscht im Konflav die größte Stille. Der Kardinal Ruffo, von dem man glaubte, daß er dasselbe Unpäßlichkeit halber werde verlassen müssen befindet sich wieder besser.

Palermo, vom 1. Febr. Aus Sizilien werden viele Lebensmittel und Sturmleitern, für die englisch-russischen Truppen nach Malta abgeschickt. Der hiesige englische Konsul Tough hat folgendes bekannt gemacht. Da der Haven und das Gebiet der Republik Genua von einer englischen Flotte unter den Befehlen des Admirals Lord Keith blockirt werden, so dient dem hiesigen Publitum sowohl, als allen Herren Konsuls auswärtiger freundschaftlicher Nationen zur Nachricht, daß alle Schiffe, welche Flagge sie auch führen mögen, die dort einlaufen wollten, als Feinde der gegen Frankreich verbündeten Mächte angesehen werden sollen. — Auf den 3ten April wird die ganze Königl. Familie von hier nach der alten Residenzstadt Neapel wieder zurück kehren.

Genua vom 10. Febr. Gestern kündigte uns der Donner der Kanonen die Ankunft des Oberbefehls-habers Massena an. Abends war demselben zu Ehren das Theater beleuchtet. Man erwartet große Veränderungen von ihm. Heute ist General Giolanni an Beauvoiles Stelle zum Platzkommandanten ernannt worden. Verschiedene Mitglieder der Regierungskommission dürften allen Anzeigen nach ihren Abschied erhalten.

Der Mangel an Lebensmitteln nimmt auf eine fürchterliche Weise überhand. Das Volk belagert Tag und Nacht die öffentlichen Bäckereien, und jeden Augenblick befürchtet man den Ausbruch eines Aufstandes. Die Regierung und mehrere Handelsleute haben nach allen Seiten Schiffe ausgeschickt, um für jeden Preis Getraide aufzukaufen, allein wegen der feindlichen Schiffe und Korsaren, die an unsren Küsten kreuzen, kann nichts in den hiesigen Hafen kommen. In Savona, wo der Mangel noch durch starke Requisitionen für die französischen Truppen vermehrt worden ist, besorgt man auch täglich aufrührerische Bewegungen. Die Franzosen haben die Citadelle stark besetzt, und der Kommandant hat den Einwohnern andeuten lassen, bey dem ersten Kanonenschuß, der von der Citadelle fallen würde, sich in ihre Häuser zu begeben.

Die Insurrektion der Einwohner des Thales Fontana Buona ist noch nicht gedämpft. General Marsbot hat nun eine Proklamation an sie erlassen, worinn er durch gütliches Zureden, mit Drohungen verbunden, sie zum Gehorsam zurückzuführen sucht.

Neapel, vom 18. Febr. Es heißt nun neuerdings, daß nächstens 10 Bataillons und 8 Eskadrons neapolitanischer Truppen aufbrechen und zur Kaiserl. Armee sossen werden. — Aus dem Königreich Neapel sind seit 4 Wochen bey 50,000 Schäffel Getraide nach dem Kirchenstaat abgeführt worden. Hier sind alle Lebensmittel sehr wohlfeil und die Karnevals-lustbarkeiten glänzender, als jemals. — Der berühmteste Fra Diavola, dessen man noch nicht hat habhaft werden können, soll die Auerbietung gemacht haben, daß er mit seinen Leuten sich zu der Bestürmung der Festung La Balotta (auf Malta) wolle brauchen lassen, wenn er auf Pardon rechnen könne.

Aus dem Piemontesischen, vom 23. Febr. Die Proklamation, welche General Butassovich an die Waldenser hat ergehen lassen, scheint einige Wirkung auf dieselbe gemacht zu haben. Viele derselben nehmen jetzt unter den piemontesischen Truppen Dienste. — In Savoyen sind die Einwohner gegen die Franzosen so erbittert, daß der General Mainoni, der dort kommandirt, um Verstärkung der Truppen angesucht hat.

Mayland, vom 24. Febr. Das am 20. hier angekommene Bataillon Kroaten ist gestern Morgens nach Bellinz abgezogen. Heute früh sind 2 von den hier gelegenen Grenadierbataillonen nach Alessandria aufgebrochen, die beyden andern Bataillone werden übermorgen nachfolgen. Es ist hier eine Proklamation von dem Generalmajor, Grafen St. Julien, öffentlich bekannt gemacht worden, worinn im Namen Sr. K. M. Majestät allen Einwohnern der Lombardie und der dazu gehörigen Provinzen bekannt gemacht wird, daß

Künftig die kaiserl. Arme und die Festungen nach einem besondern Systeme verproviantirt und dagegen die Lombardie mit Requisitionen verschont werden soll. Den Einwohnern wird dabey alle mögliche Erleichterung ihrer bereits ausgestandenen Kriegsbeschwerden zugesichert.

Die Nachrichten, welche man von der franz. Armee hat, melden, daß die Franzosen längst dem ganzen Genuesischen Küstenlande kleine Korps bilden, die durch fortwährende Hin- und Hermärsche in beständiger Bewegung erhalten werden. Die Absicht davon scheint doppelte zu seyn, nämlich einer Seites um sogleich bey der Hand zu seyn, wenn die Engländer auf irgend einem Punkt eine Landung wagen sollten, andrer Seits aber, um solche kleine Korps für Verstärkungstruppen auszugeben, die aus dem Innern von Frankreich ankommen. (Daß die Franzosen durch dergleichen Contremärsche gewöhnlich stärker zu scheinen suchen, als sie wirklich sind, das ist eine bekannte Sache.) Zu Vado setzen die Franzosen ihre Schanzarbeiten noch inamer fort. Zu Porto Maurizio wurde bekannt gemacht, daß jeder Einwohner sein Heu und Stroh an die Armee abgeben solle, mit dem Besatze, daß dieß gewiß die letzte Requisition seyn werde. Von Savona sind kürzlich 2000 Franzosen abmarschirt, die zur Hälfte Genua und zur Hälfte die Bochetta besetzen sollen. Auch in der Grafschaft Nizza legen die Franzosen Verschanzungen an.

Florenz, vom 25. Febr. Der Feldzug gegen Genua scheint nun im Ernste seinen Anfang zu nehmen. Die zahlreichen Korps der Generale Klenau und Ott sind in voller Bewegung. Das beschwerlichste dabey scheint der Transport von Lebensmitteln zu seyn, die den Truppen überall nachgeführt ist, daß die Einwohner dem drückendsten Hunger ausgesetzt und außer Stand sind, den Truppen etwas zu liefern. Ist einmal Genua in den Händen der Kaiserlichen, so kann die Zufuhr der Lebensmittel zur See leicht geschehen. (Privatbriefe aus Livorno vom 24. Febr. schildern den Fall von Genua als sehr nahe. Wenn man aber die Lage dieser Stadt bedenkt, die durch eine doppelte Reihe umlegender und besestigter Berge gedeckt ist, wenn man bedenkt, daß diese Stadt auf der Landseite noch nicht einmal eingeschlossen ist, wenn man sich überdieß erinnert, wie lange sich die Franzosen in Ancona vertheidigten, während sie von der Land und Seeseite geänzt wurden, so kann man unmöglich einen so schnellen Fall von Genua erwarten, wenn anders die Franzosen Lebensmittel genug haben und zahlreich genug sind, um die weitläufigen Festungswerke hinlänglich besetzen und sich auf eine Belagerung einzulassen zu können.)

Verona vom 26. Febr. Wir erwarten alle Tage die Eröffnung des Feldzugs. — gegen Genua, 20 tausend Mann stehen in der Gegend von Alexandria und Aquì, alles ist in Bereitschaft, und doch ist noch nichts bis heute vorgefallen. Den 23ten dieses sind zwey Offiziers als Courier zum General Melas durch unsere Stadt gegangen. Sie kommen von Wien.

Von der Pabstwahl in Venedig ist alles stille. Sie soll mit der allgemeinen Politik in Verbindung stehen, und von derselben in ihrer Wirkung abhängen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, vom 27. Febr. Unser Zustand ist noch immer der nemliche. Wir haben keine Konstitution und über eine neue können sich unsere Interimsregenten in Bern nicht verstehen. Ohne Zweifel wird unser Schicksal erst bey dem allgemeinen Frieden entschieden werden. Noch hört man nicht, daß der neue französische Gesandte Rheinhard Vor-schriften zu einer zweyten Konstitution vom ersten Konsul Buonaparte nach Bern mitgebracht habe.

Ankündigung.

Durlach. Von Seiten des Köll. R. K. 2ten Uhlanen Regiments Bericht wird anmit jede männiglich bekannt gemacht, es sey den 2ten dieß der Oberlieutenant Joseph Kemmann ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben, wer an seine Witwe eine Forderung zu machen hat, hat selbe binnen 6 Wochen vom heutigen dato bey dem diesseitigen Regiments - Bericht samt denen rechtsbeständigen Beweisen beyzubringen, widrigenfalls Niemand mehr hierwegen gehört wird. Durlach den 2ten März 1800.

Trautmannsdorf Major.

Banniza, Rittmeister und Artiller.

Carlsruhe. Montags den 17ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ohngefähr 3 Viertel Acker im hiesigen Bürgerfeld liegend dem Kiefer Holmann zusehend, unter denen bey dem 1stern Staigerungsversuch bekannt gemachten Bedingungen und ohne weitem Ratifikationvorbehalt öffentlich ein für allemal versteigert und dem Meistbietenden soaleich zugeschlagen werden. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe den 7ten März 1800.

Gemmingen im Craichgau. Auf Montag den 24 des Monats, werden aus der hiesig Herrschaftlichen Kellerey 36 Aimer 1799er Weine in öffentlichem Aufstreich an die Meistbietenden verkauft. Darunter sind ohngefähr 20 Aimer von welchem im Herbst das unzeitig und saure Gewächs hinweggelesen worden. Kaufsliebhabere können sich dabero gedachten Tags in dem althiesigen Amtshaus einfinden. Gemmingen im Craichgau vom 5 März 1800.

Freiberlich von Gemmingensches Stadts Amt.